

# 1. Die Lesekompetenz der 15-Jährigen

Bernhard Hölzl

*Die Fähigkeit, den Sinn eines Textes zu erfassen und ihm die Informationen zu entnehmen, die man benötigt, gilt als Voraussetzung dafür, die Aufgaben des Alltags zu bewältigen. Sie ist aber auch erforderlich, um in der Ausbildung, im Studium und im Beruf weiterzukommen. In diesem Kapitel wird dargestellt, wie die 15-Jährigen in Südtirol in der Lesekompetenz im Vergleich zu anderen Ländern und Regionen abschneiden. Es gilt herauszufinden, ob sie für die Herausforderungen der globalisierten Welt ausreichend gerüstet sind oder gar in den Spitzenpositionen mithalten können. In diesem Zusammenhang wird auch untersucht, welche Rolle der Schultyp, den der Jugendliche besucht, das Geschlecht oder die Herkunft für den schulischen Erfolg spielen.*

## 5.1. Was bedeutet Lesekompetenz in PISA?

Eine entwickelte Lesefähigkeit ist eine Grundkompetenz, über die jeder Jugendliche verfügen muss, wenn er im Studium und Beruf erfolgreich sein will. Sie ist auch Voraussetzung dafür, dass er sich und seine Fähigkeiten weiterentwickeln und am kulturellen und gesellschaftlichen Leben teilhaben kann. Aus diesem Grunde werden in PISA alle drei Jahre Stand und Entwicklung der Lesekompetenz der 15-Jährigen festgestellt. Es wird untersucht, inwieweit die Jugendlichen in der Lage sind, Texte zu verstehen und einzuordnen, denen sie in alltäglichen Lebenszusammenhängen begegnen. Unter Lesekompetenz wird bei PISA also nicht die Fertigkeit verstanden, einen schriftlichen Text in einer angemessenen Geschwindigkeit zu entziffern, sondern die Fähigkeit zum sinnerfassenden Lesen. Das bedeutet, dass ein Schüler sich in unterschiedlichen Textsorten zurechtfinden, den Texten gezielt Informationen entnehmen und sie kombinieren kann. Zu einem vollständigen Textverständnis gehört es auch, dass der Jugendliche in der Lage ist, in der Auseinandersetzung mit einem Text eine eigene Meinung und einen begründeten Standpunkt zu entwickeln und ihn hinsichtlich seiner Vertrauenswürdigkeit zu bewerten.

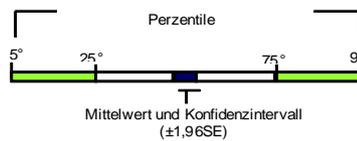
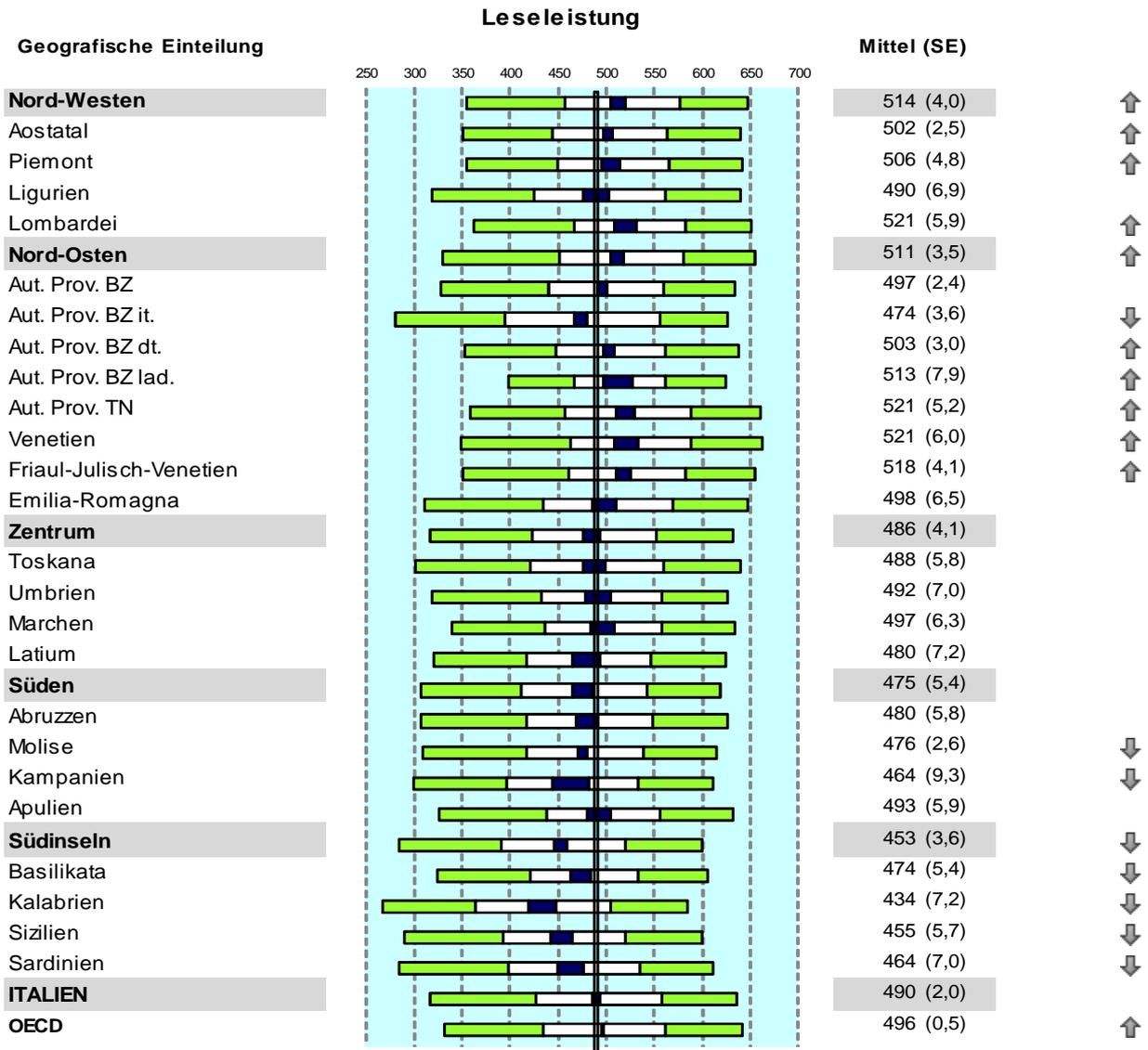
Die Texte tragen dem gesamten Spektrum der Situationen, in denen Menschen lesen, Rechnung. Sie reichen von Alltagssituationen, in denen es hauptsächlich um funktionelles und zielgerichtetes Lesen geht, bis zu anspruchsvollen schriftlichen Texten, die für das Studium, zur persönlichen Weiterbildung oder zum Vergnügen gelesen werden.

## 5.2. Die Ergebnisse der Südtiroler Schüler im gesamtstaatlichen Vergleich

Die Südtiroler Schule liegt im gesamtstaatlichen Vergleich im oberen Drittel, auch wenn die einzelnen Sprachgruppen unterschiedlich zu dem guten Ergebnis beitragen. Aus der Darstellung geht aber auch klar hervor, dass die Ergebnisse im Lesen nicht an jene der meisten Regionen des Nordostens und Nordwestens heranreichen, die in PISA 2012 hervorragend abschneiden. Hier liegen die Leistungen der Schüler signifikant über dem OECD-Durchschnitt, während die deutsche und die ladinische Schule trotz der höheren Punktezahlen nach

Einberechnung des Standardfehlers im Mittelbereich der OECD-Staaten bleiben. Die italienischsprachige Schule liegt dagegen im unteren Drittel der Tabelle und bleibt auch signifikant unter dem OECD-Mittel.

Abb./fig.: 1.1 - Durchschnittsergebnisse der Lesekompetenz der Regionen und autonomen Provinzen



↑ Durchschnitt signifikant über dem Durchschnitt Italiens

↓ Durchschnitt signifikant unter dem Durchschnitt Italiens

Fragt man nach den Ursachen dafür, könnte die Standardabweichung, die in diesem Zweig der Südtiroler Schule höher ist als in allen anderen Regionen und Provinzen, einen wichtigen Hinweis geben. Die Standardabweichung gibt nämlich den Grad der Streuung der Ergebnisse und damit die Leistungsunterschiede unter den Schülern wieder. Während die Leistungen in der deutschsprachigen und ladinischen Schule bei einer Standardabweichung von 85 Punkten, die unter der in den OECD-Staaten (94) liegt, eher homogen sind, deutet die Standardabweichung von 110 Punkten in der italienischen Schule auf eine sehr heterogene Leistungsverteilung in der Schülerschaft hin. Dafür könnte der hohe Anteil von Schülern ausländischer Herkunft verantwortlich sein.

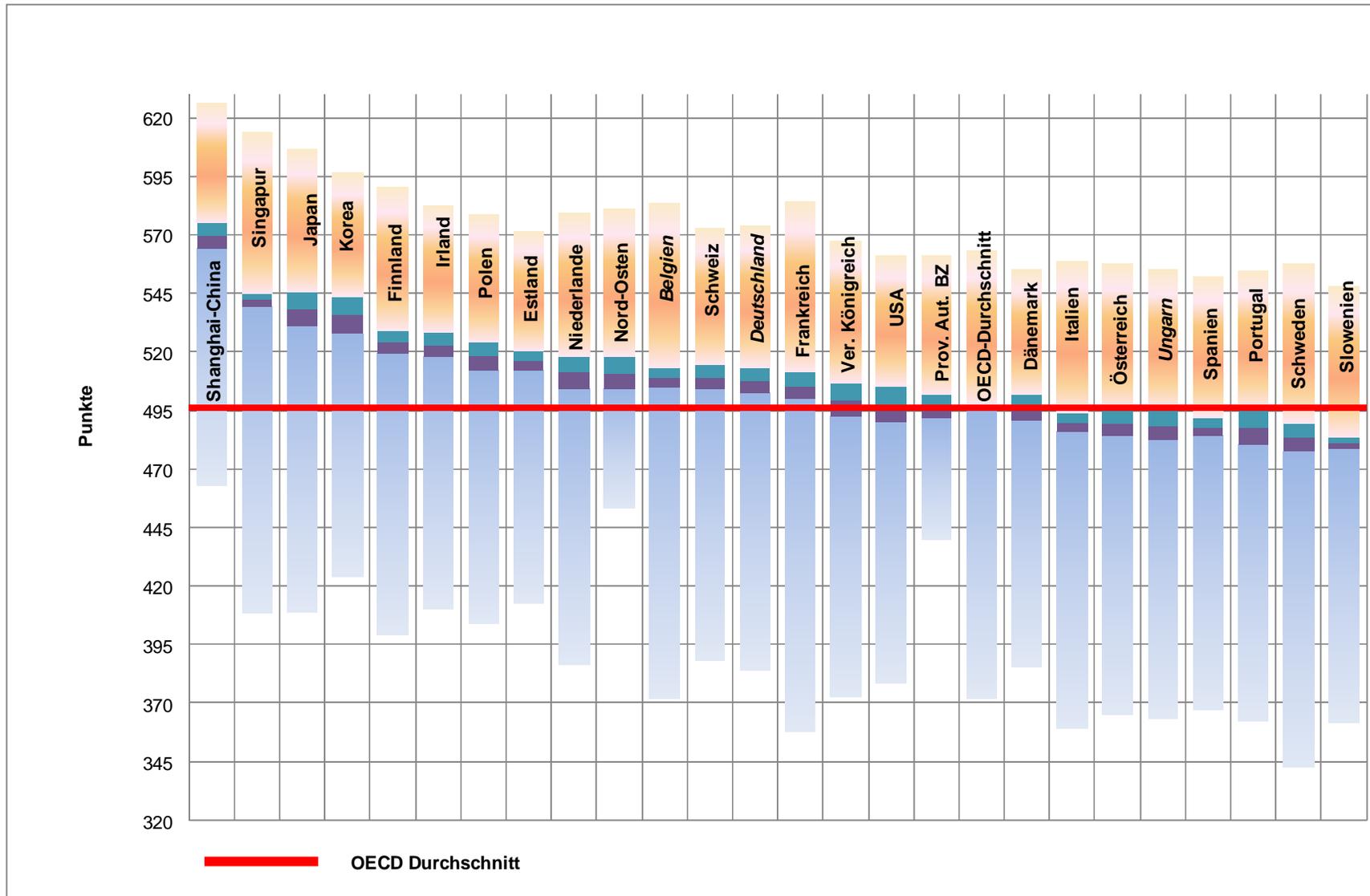
### **5.3. Die Ergebnisse der Südtiroler Schüler im internationalen Vergleich**

Die Ergebnisse der Südtiroler Schüler im Lesen liegen im Durchschnittsbereich der OECD-Länder, sind aber im Verhältnis zu den mathematischen und naturwissenschaftlichen Kompetenzen schwächer. Zwar zeigt der Trend in dieser Domäne im Vergleich zu PISA 2009 wieder deutlich nach oben, jedoch ist der Zuwachs von 4 Punkten ohne statistische Signifikanz.

Eine kompakte Spitzengruppe bilden die vier ostasiatischen Länder. Geht man von einem durchschnittlichem Lernzuwachs von 40 Punkten in einem Schuljahr aus, so erreichen z.B. die Schüler in Shanghai einen Vorsprung von fast zwei Schuljahren, die anderen drei immerhin noch von einem Jahr vor den durchschnittlichen OECD-Ländern.

Der gesamtstaatliche Durchschnitt Italiens wird von den Südtiroler Schülern deutlich übertroffen. Ebenso liegt ihr Ergebnis über dem der Nachbarstaaten Österreich und Slowenien. Das gute Ergebnis der Schweiz und Deutschlands dagegen wird nicht erreicht.

Abb./fig.: 1.2 - Durchschnittsergebnisse der Länder in der Lesekompetenz



Tab./tav.: 1.1 - Erreichte Punktezahl der Länder in der Lesekompetenz

| Staat                    | Pkt.       | SE           |
|--------------------------|------------|--------------|
| Shanghai-China           | 570        | (2,9)        |
| Singapur                 | 542        | (1,4)        |
| Japan                    | 538        | (3,7)        |
| Korea                    | 536        | (3,9)        |
| Finnland                 | 524        | (2,4)        |
| Irland                   | 523        | (2,6)        |
| Polen                    | 518        | (3,1)        |
| Estland                  | 516        | (2,0)        |
| Niederlande              | 511        | (3,5)        |
| <b>Nord-Osten</b>        | <b>511</b> | <b>(3,5)</b> |
| Belgien                  | 509        | (2,2)        |
| Schweiz                  | 509        | (2,6)        |
| Deutschland              | 508        | (2,8)        |
| Frankreich               | 505        | (2,8)        |
| Ver. Königreich          | 499        | (3,5)        |
| USA                      | 498        | (3,7)        |
| <b>Aut. Prov. BZ</b>     | <b>497</b> | <b>(2,4)</b> |
| <b>OECD-Durchschnitt</b> | <b>496</b> | <b>(0,5)</b> |
| Dänemark                 | 496        | (2,6)        |
| <b>Italien</b>           | <b>490</b> | <b>(2,0)</b> |
| Österreich               | 490        | (2,8)        |
| Ungarn                   | 488        | (3,2)        |
| Spanien                  | 488        | (1,9)        |
| Portugal                 | 488        | (3,8)        |
| Schweden                 | 483        | (3,0)        |
| Slowenien                | 481        | (1,2)        |
| Griechenland             | 477        | (3,3)        |

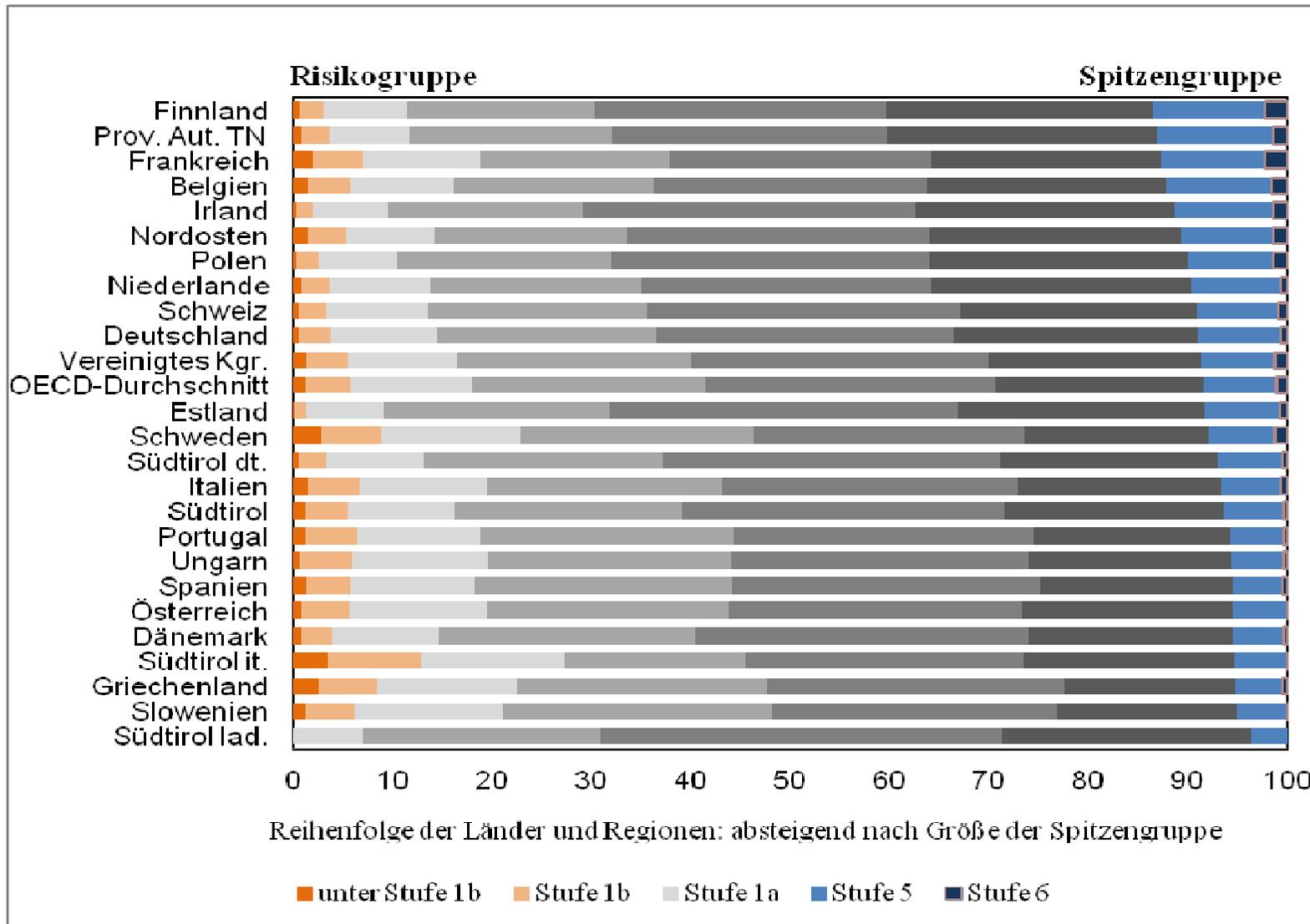
|  |                                                      |
|--|------------------------------------------------------|
|  | Statistisch signifikant über dem OECD-Durchschnitt   |
|  | Kein signifikanter Unterschied zum OECD-Durchschnitt |
|  | Statistisch signifikant unter dem OECD-Durchschnitt  |

### **5.3.1. Der Anteil der besonders leistungsstarken bzw. leistungsschwachen Schüler**

Während das Landesmittel Auskunft über die durchschnittliche Leistungsfähigkeit der 15-Jährigen in der jeweiligen Domäne gibt, zeigt die Verteilung auf die einzelnen Kompetenzstufen ein differenzierteres Leistungsprofil der Schülerschaft. Besonders der Anteil der Schüler auf den untersten oder den obersten Kompetenzstufen sagt etwas darüber aus, wo die Bildungspolitik und die autonomen Schulen ansetzen sollten, um das Leistungsniveau als Ganzes zu heben. Die Schüler, die im Lesen nicht die Kompetenzstufe 2 erreichen, werden von PISA als "Risikogruppe" betrachtet, da sie Gefahr laufen, im Wettbewerb um erstrebenswerte Arbeitsstellen nicht bestehen zu können. Schüler der Spitzengruppe, die die Kompetenzstufen 5 und 6 erreichen, besitzen hingegen sehr gute Aussichten, was ihr berufliches und persönliches Fortkommen betrifft. Aber auch volkswirtschaftlich werden durch die Reduzierung der Risikogruppe und die Potenzierung der "top performer" positive Folgen erwartet.

Der Anteil der Südtiroler 15-Jährigen in der Spitzengruppe, also der Schüler auf den Kompetenzstufen 5 und 6, liegt mit 7% auf gesamtstaatlichem Niveau und ist damit etwas niedriger als im OECD-Durchschnitt. Das Trentino, der Nordosten Italiens, aber auch die Schweiz und Deutschland liegen in diesem Leistungssegment vor Südtirol, sowohl als Ganzes wie auch in den Untergliederungen, der deutschen und ladinischen bzw. der italienischen Schule. Allerdings ist die Risikogruppe in Südtirol etwas kleiner als auf dem gesamtitalienischen Staatsgebiet und in der OECD. Das gilt jedoch nicht für die italienische Schule, die mit 27% einen sehr hohen Anteil von Jugendlichen aufweist, die die Mindeststandards im Lesen nicht erreichen.

Abb./fig.: 1.3 - Prozentueller Anteil der besonders leistungsstarken und der leistungsschwachen Schüler im Lesen



Tab./tav.: 1.2 – Prozentueller Anteil der besonders leistungsstarken und der leistungsschwachen Schüler im Lesen

| Land              | Risikogruppe<br>Prozentueller Anteil der Schüler, die im Lesen nicht die Kompetenzstufe 2 erreichen | Spitzengruppe<br>Prozentueller Anteil der Schüler, die im Lesen die Kompetenzstufen 5 und 6 erreichen |
|-------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Finnland          | 11,3                                                                                                | 13,5                                                                                                  |
| Prov. Aut. TN     | 11,7                                                                                                | 13,1                                                                                                  |
| Frankreich        | 18,9                                                                                                | 12,9                                                                                                  |
| Belgien           | 16,2                                                                                                | 12,3                                                                                                  |
| Irland            | 9,6                                                                                                 | 11,4                                                                                                  |
| Nordosten         | 14,3                                                                                                | 10,7                                                                                                  |
| Polen             | 10,6                                                                                                | 10,0                                                                                                  |
| Niederlande       | 14,0                                                                                                | 9,8                                                                                                   |
| Schweiz           | 13,7                                                                                                | 9,1                                                                                                   |
| Deutschland       | 14,5                                                                                                | 8,9                                                                                                   |
| Vereinigtes Kgr.  | 16,6                                                                                                | 8,8                                                                                                   |
| OECD-Durchschnitt | 18,0                                                                                                | 8,4                                                                                                   |
| Estland           | 9,1                                                                                                 | 8,3                                                                                                   |
| Schweden          | 22,7                                                                                                | 7,9                                                                                                   |
| Südtirol dt.      | 13,2                                                                                                | 7,0                                                                                                   |
| Italien           | 19,5                                                                                                | 6,7                                                                                                   |
| Südtirol          | 16,3                                                                                                | 6,5                                                                                                   |
| Portugal          | 18,8                                                                                                | 5,8                                                                                                   |
| Ungarn            | 19,7                                                                                                | 5,6                                                                                                   |
| Spanien           | 18,3                                                                                                | 5,5                                                                                                   |
| Österreich        | 19,5                                                                                                | 5,5                                                                                                   |
| Dänemark          | 14,6                                                                                                | 5,4                                                                                                   |
| Südtirol it.      | 27,3                                                                                                | 5,4                                                                                                   |
| Griechenland      | 22,6                                                                                                | 5,1                                                                                                   |
| Slowenien         | 21,1                                                                                                | 5,0                                                                                                   |
| Südtirol lad.     | 7,0                                                                                                 | 3,7                                                                                                   |

### **5.3.2. Ergebnisse im Bereich Lesekompetenz nach Schultypen**

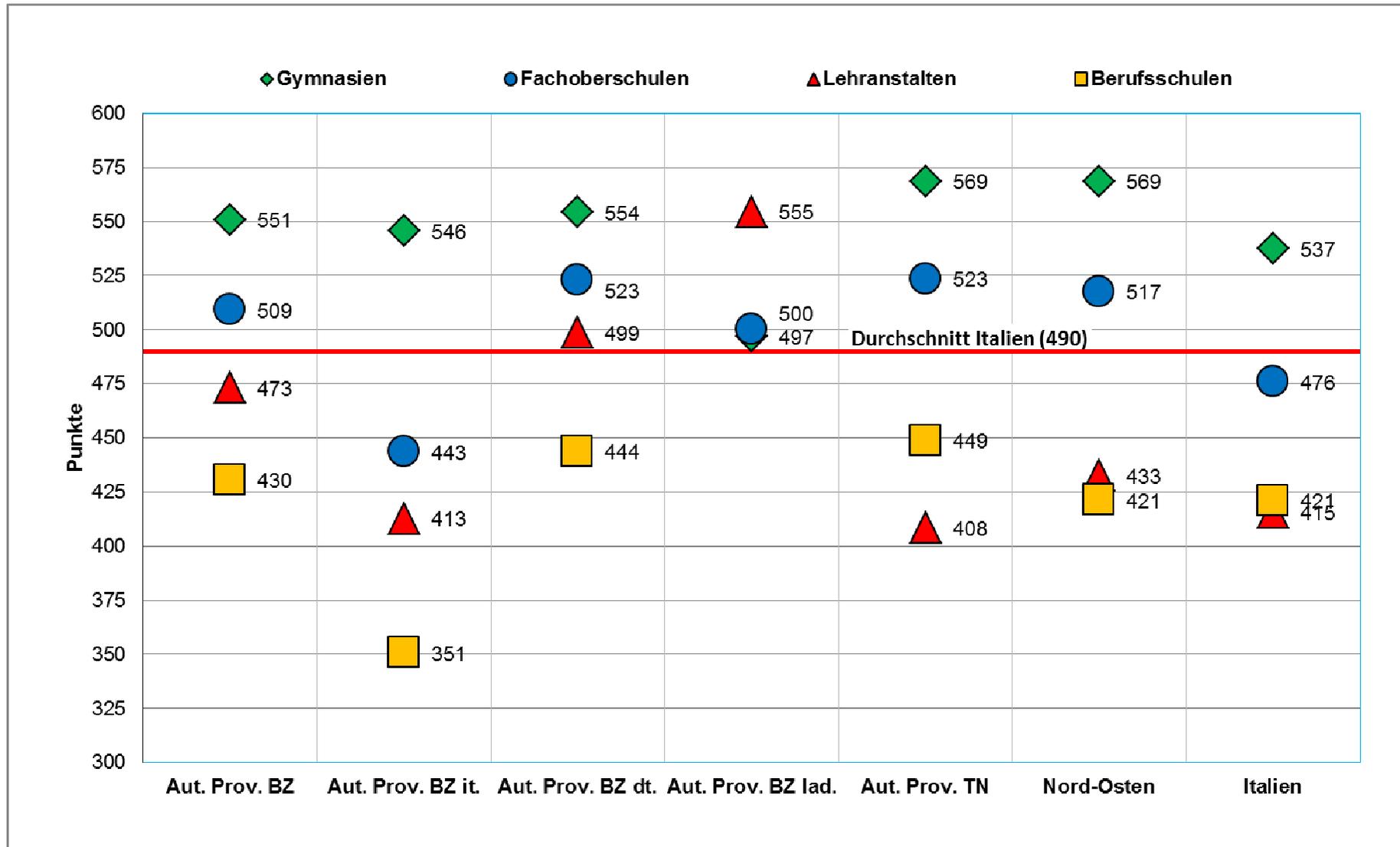
Die Wahl der Oberschule wird nicht nur von fachlichen Interessen der Jugendlichen, sondern auch von den Leistungsanforderungen des jeweiligen Schultyps bestimmt. Deshalb spielen die Leistungen bei der Abschlussprüfung der Mittelschule für den weiteren Schulweg eine wichtige Rolle. Leistungsstärkere Schüler tendieren traditionell zu den Gymnasien oder, in etwas geringerem Maße, zu den Fachoberschulen, während sich Jugendliche mit geringeren schulischen Leistungen für Lehranstalten oder die Berufsbildung entscheiden. Daraus ergeben sich große Unterschiede im Leistungsniveau der Schüler in den verschiedenen Schultypen, die nicht ausschließlich aus der Qualität des erteilten Unterrichts resultieren.

Die Abbildung 5.4 bestätigt für PISA 2012 diese leistungsbezogene Verteilung der Schüler auf die einzelnen Schultypen und die traditionelle Rangordnung mit den Gymnasien an der Spitze, gefolgt von den Fachoberschulen, den Lehnanstalten und der Berufsbildung.

In Südtirol ist diese Hierarchie am klarsten ausgeprägt, während auf dem Staatsgebiet und im Nordosten Lehnanstalten und Einrichtungen der Berufsbildung leistungsmäßig auf demselben Niveau stehen. Im Trentino überflügeln die Schüler der Berufsschulen sogar ihre Altersgenossen der Lehnanstalten.

In der italienischsprachigen Schule der Provinz Bozen ist der Leistungsunterschied zwischen den Schulformen besonders stark ausgeprägt, die Spannweite zwischen Gymnasium und Berufsbildung beträgt hier fast 200 Punkte. Auch zwischen Gymnasium und der Fachoberschule zeigt sich eine klare Hierarchie. Die deutschsprachige Schule besitzt hingegen ein ausgewogeneres Leistungsverhältnis, das mit ca. 120 Punkten dem des Trentino, des Nordostens und Italiens entspricht.

Abb./fig.: 1.4 - Ergebnisse im Bereich Lesekompetenz nach Schultyp



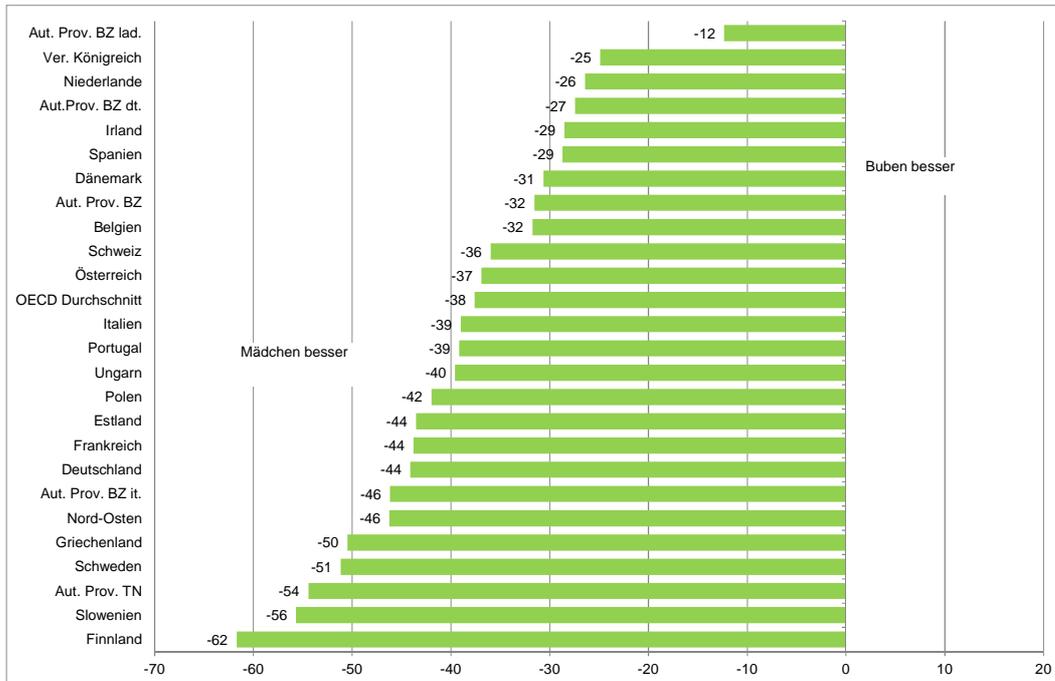
### 5.3.3. Die Leistungen von Buben und Mädchen im Lesen

Dass Mädchen die besseren Leseleistungen erbringen als die Buben, ist ein Fakt, der sich bei allen bisherigen PISA-Erhebungen in allen Staaten bestätigt hat. Allerdings schwankt die Leistungsdifferenz zwischen den Ländern und Regionen beträchtlich. Dies lässt auf eine unterschiedliche Verankerung der Lesekultur bei den 15-jährigen Mädchen und Jungen der jeweiligen Länder schließen.

In Südtirol ist der Leistungsunterschied zwar auch deutlich, doch im Vergleich zu vielen anderen Ländern und zum OECD-Durchschnitt niedriger. Auch im gesamtstaatlichen Vergleich fallen die Buben im Verhältnis zu den Mädchen weniger zurück.

Betrachtet man hingegen die Ergebnisse getrennt nach Unterrichtssprache, so erweist sich das Leistungsgefälle zwischen den Geschlechtern in der deutschen und in der ladinischen Schule am geringsten, während es sich in der italienischen Schule der relativ hohen Differenz des Nordostens angleicht.

Abb./fig.: 1.5 - Unterschiede der Lesekompetenz bei Mädchen und Buben



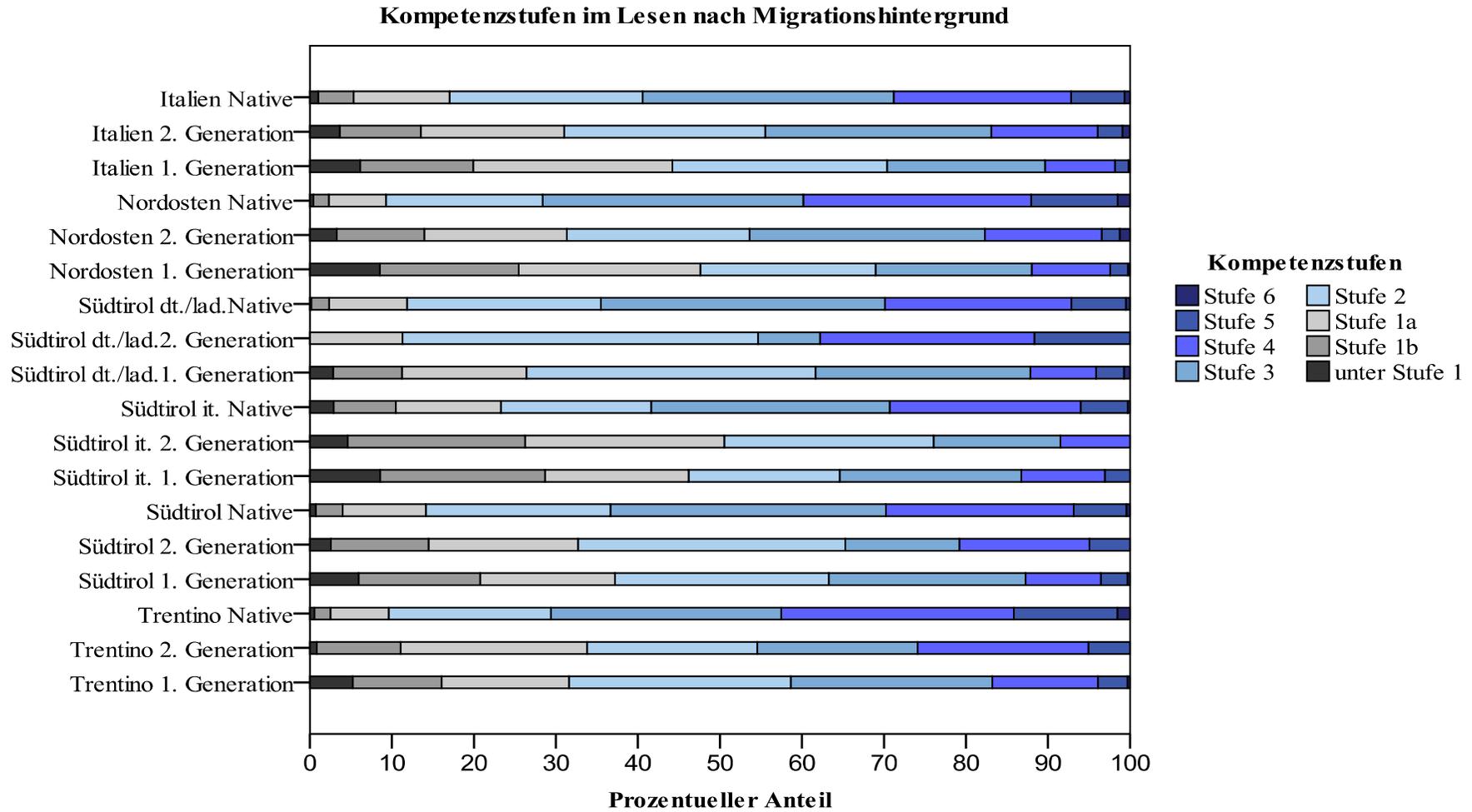
### **5.3.4. Leistungsunterschied nach der Herkunft der Schüler**

Der wachsende Anteil von Kindern und Jugendlichen aus anderen Ländern und Kulturkreisen in Südtirols Schulen stellt für die Lehrenden und die Bildungspolitik eine besondere Herausforderung dar. Erklärtes Ziel der Schule ist es, den Kindern und Jugendlichen eine faire Chance zu geben, den angestrebten Bildungsgrad zu erwerben und einen Platz in der Gesellschaft zu finden. Davor, dass dies für die Schule oft mit Problemen lernorganisatorischer oder sozialer bzw. kultureller Natur verbunden ist, darf man nicht die Augen verschließen. Gerade für die Lehrenden bedeutet dies in der Regel einen zusätzlichen Aufwand, die sprachlichen und gesellschaftlichen Barrieren zu überwinden und den Schülern die Gelegenheit zu bieten, die damit verbundenen Leistungsrückstände aufzuholen. Das Lesen erweist sich hierbei als zentrale Kompetenz, um selbstgesteuertes Lernen zu ermöglichen und somit auch in den anderen Schulfächern voranzukommen.

Der Anteil von Schülern ausländischer Herkunft ist in der italienischsprachigen und deutschsprachigen Schule sehr unterschiedlich, aber auch der Migrationshintergrund unterscheidet sich sehr stark. Während in der deutschen Schule ein großer Teil der Jugendlichen aus Staaten mit einem ähnlichen wirtschaftlichen und kulturellen Status kommt, wird die italienische Schule verstärkt von Jugendlichen außereuropäischer Herkunft gewählt, die vom sozialen und dem Bildungshintergrund weniger günstige Voraussetzung für einen erfolgreichen Schulbesuch besitzen.

Im Lesen erbringen die 15-Jährigen mit Migrationshintergrund eindeutig geringere Leistungen als ihre einheimischen Altersgenossen. Aber es zeigt sich hier auch der große Unterschied zwischen deutscher und italienischer Schule. Hier erreicht beinahe die Hälfte der Schüler ausländischer Herkunft (47%) nicht die Kompetenzstufe 2, die als Mindestvoraussetzung für den erfolgreichen Besuch der Schule gilt. In der deutschsprachigen Schule ist dieser Anteil mit 23% deutlich geringer, während umgekehrt 6% im Lesen zur Spitzengruppe zählen gegenüber 3% in der italienischen Schule. Ein Blick auf die Ergebnisse des Trentino zeigt, dass bei einer vergleichbaren Ausgangslage durchaus bessere Ergebnisse in diesem Aufgabenfeld erreichbar sind.

Abb./fig.: 1.6 - Kompetenzstufen im Lesen nach Migrationshintergrund



## 5.4. Die Beschreibung der Kompetenzstufen der Reading literacy

Die Darstellung der Schülerleistungen erfolgt auf einer Skala, die einen Mittelwert von 500 und eine Streuung von 100 Punkten aufweist. Diese gleich bleibende Skala macht es möglich, zwischen den Untersuchungspunkten zu vergleichen und Entwicklungen und Trends sichtbar zu machen. Eine weitere Darstellungsform bildet das so genannte Kompetenzstufenmodell. Darin werden die Leistungen je nach erreichter Punktezahl einem Kompetenzniveau zugeordnet, wobei der Abstand zwischen den Kompetenzstufen 73 Punkte beträgt. Jede Stufe beschreibt anschaulich, welche Anforderungen die Schüler der jeweiligen Kompetenzstufe mit großer Wahrscheinlichkeit erfüllen können.

Tab./tav.: 1.3 - Kompetenzstufen der Reading literacy

| Kompetenzstufe         | Wozu die Schülerinnen und Schüler auf der jeweiligen Kompetenzstufe im Allgemeinen in der Lage sind                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| VI<br>>698 Punkte      | Jugendliche auf dieser Stufe können Schlussfolgerungen, Vergleiche und Gegenüberstellungen detailgenau und präzise anstellen. Dabei entwickeln sie ein volles und detailliertes Verständnis eines oder mehrerer Texte und verbinden dabei unter Umständen gedanklich Informationen aus mehreren Texten miteinander. Hierbei kann auch die Auseinandersetzung mit ungewohnten Ideen gefordert sein, genauso wie der kompetente Umgang mit konkurrierenden Informationen und abstrakten Interpretationskategorien sowie hohe Präzision im Umgang mit zum Teil unauffälligen Textdetails.                                                                             |
| V<br>>626–698 Punkte   | Jugendliche auf dieser Stufe können sowohl mehrere tief eingebettete Informationen finden, ordnen und herausfinden, welche davon jeweils relevant sind, als auch ausgehend von Fachwissen eine kritische Beurteilung oder Hypothese anstellen. Die Aufgaben dieser Stufe setzen in der Regel ein volles und detailliertes Verständnis von Texten voraus, deren Inhalt oder Form ungewohnt ist. Zudem muss mit Konzepten umgegangen werden können, die im Gegensatz zum Erwarteten stehen.                                                                                                                                                                          |
| IV<br>>553–626 Punkte  | Aufgaben dieser Kompetenzstufe erfordern vom Leser/von der Leserin, linguistischen oder thematischen Verknüpfungen in einem Text über mehrere Abschnitte zu folgen, oftmals ohne Verfügbarkeit eindeutiger Kennzeichen im Text, um eingebettete Informationen zu finden, zu interpretieren und zu bewerten oder um psychologische oder philosophische Bedeutungen zu erschließen. Insgesamt muss ein genaues Verständnis langer oder komplexer Texte, deren Inhalt oder Form ungewohnt sein kann, unter Beweis gestellt werden.                                                                                                                                    |
| III<br>>480–553 Punkte | Aufgaben dieser Kompetenzstufe erfordern vom Leser/von der Leserin, vorhandenes Wissen über die Organisation und den Aufbau von Texten zu nutzen, implizite oder explizite logische Relationen (z. B. Ursache-Wirkungs-Beziehungen) über mehrere Sätze oder Textabschnitte zu erkennen, mit dem Ziel, Informationen im Text zu lokalisieren, zu interpretieren und zu bewerten. Einige Aufgaben verlangen vom Leser/von der Leserin, einen Zusammenhang zu begreifen oder die Bedeutung eines Wortes oder Satzes zu analysieren. Häufig sind die benötigten Informationen dabei nicht leicht sichtbar oder Passagen des Textes laufen eigenen Erwartungen zuwider. |

| Kompetenzstufe        | Wozu die Schülerinnen und Schüler auf der jeweiligen Kompetenzstufe im Allgemeinen in der Lage sind                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|-----------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| II<br>>407–480 Punkte | Jugendliche auf dieser Stufe können innerhalb eines Textabschnitts logischen und linguistischen Verknüpfungen folgen, mit dem Ziel, Informationen im Text zu lokalisieren oder zu interpretieren, im Text oder über Textabschnitte verteilte Informationen aufeinander beziehen, um die Absicht des Autors zu erschließen. Bei Aufgaben dieser Stufe müssen unter Umständen auf der Grundlage eines einzigen Textbestandteils Vergleiche und Gegenüberstellungen vorgenommen werden oder es müssen, ausgehend von eigenen Erfahrungen oder Standpunkten, Vergleiche angestellt oder Zusammenhänge zwischen dem Text und nicht im Text enthaltenen Informationen erkannt werden. |
| Ia<br>>335–407 Punkte | Aufgaben dieser Kompetenzstufe erfordern vom Leser/von der Leserin, in einem Text zu einem vertrauten Thema eine oder mehrere unabhängige, explizit ausgedrückte Informationen zu lokalisieren, das Hauptthema oder die Absicht des Autors zu erkennen oder einen einfachen Zusammenhang zwischen den im Text enthaltenen Informationen und allgemeinem Alltagswissen herzustellen. Die erforderlichen Informationen sind in der Regel leicht sichtbar, und es sind nur wenige beziehungsweise keine konkurrierenden Informationen vorhanden. Der Leser wird explizit auf die entscheidenden Elemente in der Aufgabe und im Text hingewiesen.                                   |
| Ib<br>>262–335 Punkte | Jugendliche auf dieser Stufe können in einem kurzen, syntaktisch einfachen Text aus einem gewohnten Kontext, dessen Form vertraut ist (z. B. in einer einfachen Liste oder Erzählung), eine einzige, explizit ausgedrückte Information lokalisieren, die leicht sichtbar ist. Der Text enthält in der Regel Hilfestellungen für den Leser, wie Wiederholungen, Bilder oder bekannte Symbole. Es gibt kaum konkurrierende Informationen. Bei anderen Aufgaben müssen einfache Zusammenhänge zwischen benachbarten Informationsteilen hergestellt werden.                                                                                                                         |

aus: Manfred Prenzel et.al.: PISA 2012. Fortschritte und Herausforderungen in Deutschland. Waxmann Verlag. Münster/New York München/Berlin 2013 ( S.223)

## Beispiel für eine Leseaufgabe<sup>1</sup>

Um das Leistungsniveau der Jugendlichen differenziert darstellen zu können, werden Aufgaben unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades verwendet. Die Fähigkeit eines Jugendlichen im Lesen zeigt sich nicht allein darin, wie viele Punkte er in diesem Kompetenzbereich insgesamt erzielt, sondern auch, bis zu welchem Schwierigkeitsgrad er in der Lage ist, Aufgaben zu lösen. Der Schwierigkeitsgrad einer Aufgabe wird durch die Zuordnung zu einer der sechs Kompetenzstufen wiedergegeben.

### Der Geizhals und sein Gold - Eine Fabel von Aesop

Ein Geizhals verkaufte alles, was er hatte, und kaufte einen Klumpen Gold, den er in einem Loch in der Erde neben einer alten Mauer vergrub. Jeden Tag ging er, um danach zu sehen. Einer seiner Arbeiter bemerkte die regelmäßigen Besuche des Geizhalses an dem Ort und beschloss, dessen Kommen und Gehen zu beobachten.

---

<sup>1</sup> Quelle: (OECD 2013), PISA 2012 Ergebnisse: Was Schülerinnen und Schüler wissen und können (Band I): Schülerleistungen in Lesekompetenz, Mathematik und Naturwissenschaften, W. Bertelsmann Verlag, Germany.

Der Arbeiter entdeckte bald das Geheimnis des versteckten Schatzes, grub im Boden, fand den Klumpen Gold und stahl ihn. Der Geizhals fand das Loch bei seinem nächsten Besuch leer vor und begann, sich die Haare zu raufen und laut zu klagen. Ein Nachbar, der ihn in seiner Verzweiflung sah und den Grund dafür erfuhr, sagte zu ihm: „Bitte grämt Euch nicht so; nehmt Euch einen Stein, legt ihn ins Loch und stellt Euch vor, das Gold läge noch dort. Er wird Euch den gleichen Dienst erweisen, denn auch, als das Gold noch da war, besaßt Ihr es nicht, da Ihr nicht den geringsten Gebrauch davon gemacht habt.“

**Verwende die Fabel „Der Geizhals und sein Gold“, um die folgenden Fragen zu beantworten.**

#### FRAGE 1

**Situation:** Persönlich

**Textformat:** Kontinuierlich

**Texttyp:** Narration

**Aspekt:** Kombinieren und Interpretieren – Eine Interpretation des Textes entwickeln

**Aufgabenformat:** Geschlossenes Antwortformat

**Schwierigkeitsgrad:** 373 (Stufe 1a<sup>2</sup>)

|     |                |
|-----|----------------|
| 698 | Stufe 6        |
| 626 | Stufe 5        |
| 553 | Stufe 4        |
| 480 | Stufe 3        |
| 407 | Stufe 2        |
| 335 | Stufe 1a       |
| 262 | Stufe 1b       |
|     | Unter Stufe 1b |

Lies die unten stehenden Sätze und nummeriere sie in der Reihenfolge der Ereignisse im Text.

- Der Geizhals entschloss sich, all sein Geld gegen einen Klumpen Gold zu tauschen.
- Ein Mann stahl das Gold des Geizhalses.
- Der Geizhals grub ein Loch und versteckte seinen Schatz darin.
- Der Nachbar des Geizhalses riet ihm, das Gold durch einen Stein zu ersetzen.

#### Kommentar

Fabeln und Parabeln sind in zahlreichen Kulturen ein beliebter Texttyp, der erhebliches Ansehen genießt. Er wird aus diesen Gründen auch im Rahmen von Prüfungen im Bereich Lesekompetenz gern verwendet. Da Erzählungen sich definitionsgemäß auf zeitliche Eigenschaften von Objekten beziehen und in der Regel „Wann“- Fragen beantworten, bietet es sich an, ausgehend von einer Erzählung eine Aufgabe zu stellen, bei der mehrere Aussagen über die Handlung einer Geschichte in die richtige zeitliche Reihenfolge gebracht werden müssen. Da der Text kurz ist und sich die Begriffe aus den Aussagesätzen im Text der Geschichte wiederfinden, ist dies eine leichte Aufgabe, die in der Mitte von Stufe 1a angesiedelt ist.

---

<sup>2</sup> Jede Aufgabe wird einer von sechs Kompetenzstufen zugeordnet, wobei die Stufe 6 die höchste ist und die Stufe 2 als Mindeststandard angesehen wird. Im Lesen wird bei der Kompetenzstufe 1 zwischen zwei Niveaus Stufe 1a und 1b unterschieden, um die Leistungen auf dieser Stufe noch schärfer differenzieren zu können. Ein bestimmter Anteil der Schülerinnen erreicht jedoch nicht einmal dieses Niveau.

## FRAGE 7

**Situation:** Persönlich

**Textformat:** Kontinuierlich

**Texttyp:** Narration

**Aspekt:** Suchen und Extrahieren – Informationen ermitteln

**Aufgabenformat:** Kurzantwort

**Schwierigkeitsgrad:** 310 (Stufe 1b)

|     |                |
|-----|----------------|
| 698 | Stufe 6        |
| 626 | Stufe 5        |
| 553 | Stufe 4        |
| 480 | Stufe 3        |
| 407 | Stufe 2        |
| 335 | Stufe 1a       |
| 262 | Stufe 1b       |
|     | Unter Stufe 1a |

Wie kam der Geizhals zu einem Klumpen Gold?

### Kommentar

Dies ist eine der leichtesten Aufgaben im PISA-Lesekompetenztest, ihr Schwierigkeitsgrad liegt in der Mitte von Stufe 1b. Die Schüler müssen eine im Einleitungssatz eines sehr kurzen Textes explizit genannte Information suchen und extrahieren. Um die volle Punktzahl zu erhalten, kann die Antwort den Text entweder direkt zitieren – „[Er] verkaufte alles, was er hatte“ – oder paraphrasieren, z.B. mit „Er verkaufte sein ganzes Zeug“. Die förmliche Sprache des Textes, die den Schwierigkeitsgrad anderer Aufgaben in dieser Leseinheit u.U. erhöht hat, dürfte hier keine großen Auswirkungen haben, da sich die benötigte Information ganz am Anfang des Textes befindet. Auch wenn es sich gemäß dem PISA-Referenzrahmen um eine äußerst leichte Aufgabe handelt, muss doch über die strikt wörtliche Ebene hinaus ein geringes Maß an eigenständigen Schlüssen gezogen werden: Die Schülerinnen und Schüler müssen erkennen, dass es einen Kausalzusammenhang zwischen der ersten Proposition (dass der Geizhals alles verkaufte, was er hatte) und der zweiten (dass er einen Klumpen Gold kaufte) gibt.

## FRAGE 5

**Situation:** Persönlich

**Textformat:** Kontinuierlich

**Texttyp:** Narration

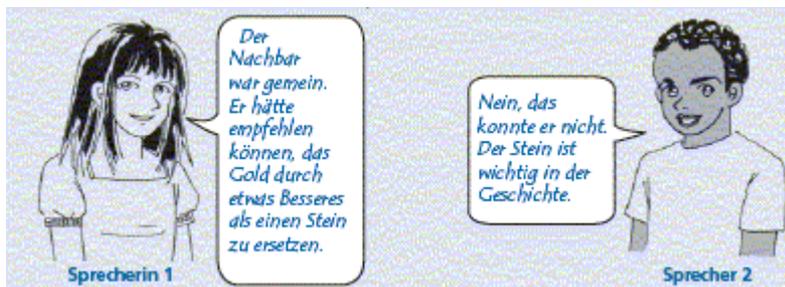
**Aspekt:** Kombinieren und Interpretieren – Eine Interpretation des Textes entwickeln

**Aufgabenformat:** Offenes Antwortformat

**Schwierigkeitsgrad:** 548 (Stufe 3)

|     |                |
|-----|----------------|
| 698 | Stufe 6        |
| 626 | Stufe 5        |
| 553 | Stufe 4        |
| 480 | Stufe 3        |
| 407 | Stufe 2        |
| 335 | Stufe 1a       |
| 262 | Stufe 1b       |
|     | Unter Stufe 1b |

Hier ist ein Ausschnitt eines Gespräches zwischen zwei Personen, die „Der Geizhals und sein Gold“ gelesen haben.



Was könnte Sprecher 2 sagen, um seinen Standpunkt zu belegen?

.....

### Kommentar

Diese Aufgabe nimmt die Form eines Dialogs zwischen zwei fiktiven Sprechern an, um zwei gegensätzliche Interpretationen der Geschichte darzustellen. Tatsächlich steht nur der Standpunkt des zweiten Sprechers mit der Gesamtaussage des Textes im Einklang, so dass die Schülerinnen und Schüler, indem sie eine Begründung für ihn liefern, zeigen, dass sie die Pointe – bzw. die Moral – der Geschichte verstanden haben. Der relativ hohe Schwierigkeitsgrad dieser Aufgabe, die im obersten Bereich von Stufe 3 liegt, dürfte sich u.a. daraus erklären, dass die Schüler erhebliche Mühe auf die Ausarbeitung einer Antwort verwenden müssen, für die sie die volle Punktzahl erhalten. Erstens müssen sie den Sinn des Ausspruchs des Nachbarn in der Geschichte erkennen, der in einem förmlichen Ton gehalten ist. (Wie bereits angemerkt, wurden die Übersetzer aufgefordert, den fabelartigen Stil wiederzugeben.) Zweitens ist der Zusammenhang zwischen dem Aufgabenstimulus und der benötigten Information nicht klar ersichtlich: Im Aufgabenstimulus („Was könnte Sprecher 2 sagen, um seinen Standpunkt zu belegen?“) steht wenig bzw. gar nichts, das dem Leser bei der Interpretation der Aufgabenstellung die Richtung weisen könnte, auch wenn ihn die Bezugnahme auf den Stein und den Nachbarn durch die Sprecher zum Ende der Geschichte führen dürfte.